

## MERKBLATT

---

# Bemerkungen zu den Methodenanleitungen Z7/Z9

- Die Methoden wurden für ein Monitoring-Programm entwickelt. Das Ziel dabei ist eine Langzeit-Überwachung.
- Die Methoden erlauben eine Erfassung der relativen Veränderung der Biodiversität über einen bestimmten Zeitraum. Für die Erfassung von Momentanzuständen sind sie nur bedingt geeignet. Insbesondere ist mit diesen Anleitungen keine Vollerfassung aller Arten garantiert.
- Die Methoden setzen grosse Stichprobenumfänge voraus (erfahrungsgemäss  $n \geq 50$ ).
- Die Methoden dienen der Erhebung der Artenzahl pro Erhebungsfläche. Über die Frequenz einzelner Arten in der Summe aller Erhebungsflächen lassen sich dennoch Aussagen zu Häufigkeiten gewinnen.
- Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die festgelegten Methoden konstant weiterverwendet werden. Der Einfluss einzelner Bearbeiter muss so weit als möglich ausgeschlossen werden.<sup>2</sup> Dies erklärt den hohen Detaillierungsgrad der BDM-Anleitungen.
- Ein Nachweis zeitlicher Veränderungen in Datensätzen ist nur möglich, wenn systematische Fehler im Verlauf der Datenerhebung entweder konstant gehalten oder ihre spezifischen Veränderungen quantifiziert werden können. Deshalb ist es sehr wichtig, Qualitätskontrollen durchzuführen.

### **Spezifische Hinweise zur Methodenanleitung des Indikators Z7:**

- Der Indikator Z7 erfasst die Veränderung der Artenvielfalt in den Landschaften. Er ist definiert als: „Veränderung des mittleren Artenreichtums ausgewählter Artengruppen in 1km Rasterzellen.“
- Der Indikatorwert wird durch jene Arten bestimmt, welche zwar nicht häufig, aber weit verbreitet sind. Dies sind Arten, welche durch grossflächige Landschaftsveränderungen am stärksten betroffen sind.

### **Spezifische Hinweise zur Methodenanleitung des Indikators Z9:**

- Der Indikator Z9 erfasst die Artenvielfalt in Lebensräumen. Er ist definiert als: „Veränderungen des mittleren Artenreichtums ausgewählter Artengruppen auf kleinen Flächen standardisierter Grösse.“

- Der Indikatorwert wird durch jene Arten bestimmt, welche ein häufiges Vorkommen haben. Diese Arten sind durch kleinräumige Veränderungen am stärksten betroffen.

Weitergehende Hinweise und Erläuterungen finden sich im Methodenbericht des Bundesamtes für Umwelt (BAFU UJ-1410-D; <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet/publikationen-studien/publikationen/biodiversitaetsmonitoring.html>).